

## Aktuelles Stichwort: Sustainable Finance – wichtige Rolle der Banken bei der Transformation der Wirtschaft

**17. September 2020: In dieser Woche beschäftigt sich der Bundestag mehrfach mit dem Thema Nachhaltigkeit. Fest steht, dass die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft nur mit Unterstützung von Banken gelingt – hierfür sind präzise Rahmenbedingungen nötig.**

### **Top-Priorität Nachhaltigkeit...**

Die COVID-19 Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben das Thema Nachhaltigkeit in Europa und Deutschland weiter oben auf die politische Agenda gebracht. Ob durch die aktuellen Ankündigungen von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, 30% des EU-Wiederaufbau-fonds mittels grünen Anleihen finanzieren zu wollen, der überaus erfolgreichen Emission einer grünen Bundesanleihe oder aber der Ankündigung von mehreren privaten Banken, künftig auf Kohlefinanzierung zu verzichten: Nachhaltigkeit sowie insbesondere auch die Finanzierung der dafür notwendigen Transformation der Wirtschaft ist in aller Munde. Dabei zielen die vielfältigen Maßnahmen und Initiativen nicht nur auf die Eindämmung des Klimawandels ab, sondern streben eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und eine bessere Verknüpfung von ökonomischen und ökologischen Interessen an.

### **...mit wichtiger Rolle der Banken**

Bereits heute tragen private Banken signifikant zur Finanzierung dieser Transformation bei, indem sie die ESG-Kriterien (ESG = Environment, Social und Governance) in Geschäftsprozesse integrieren, nachhaltige Produkte entwickeln oder ihre Kunden entsprechend beraten. Letztere interessieren sich verstärkt für das Thema Klimaschutz und wollen ihrerseits tätig werden. Dies kann beispielsweise bei der Geldanlage, bei der Unternehmensfinanzierung oder beim Immobilienerwerb erfolgen, wo verstärkt nachhaltige Kriterien Berücksichtigung finden. Letztlich entscheiden somit die Bankkunden, welches Produkt und welche Dienstleistung sie nachfragen.

### **Regulierung mit Augenmaß**

Aber nicht nur die Kunden- und Verbraucherseite entscheidet über das Gelingen von Sustainable Finance: Vielmehr bedarf es eines angemessenen regulatorischen Rahmens auf europäischer und nationaler Ebene, um zielführende und vor allem vergleichbare Rahmenbedingungen zu schaffen. Notwendig sind hierfür einerseits die bessere Verzahnung der unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstränge, wie z.B. die Aktionspläne zu Sustainable Finance und die Vorschläge zu Biodiversität und Kreislaufwirtschaft. Andererseits bedarf es einer engen Abstimmung konkreter Sustainable-Finance-Bestandteile wie den ESG-Kriterien, der Taxonomie und Offenlegungsverpflichtungen sowie angemessene und praktikable Umsetzungsfristen.

### **Position des Bankenverbandes**

Die privaten Banken können und wollen den Wandel hin zu einer ressourcenarmen Wirtschaft unterstützen. Um das volle Potenzial ausschöpfen zu können, sollte der Gesetzgeber aber vermehrt Anreize dafür schaffen, dass mehr Kapital in nachhaltige Projekte fließt. Hier ist nicht nur an die Nachfrage nach nachhaltigen Investitionen und Projekten zu denken, sondern auch an die Absenkung von Eigenkapitalanforderungen und an grüne Verbriefungen. Auch sollten Kunden beim Erwerb von nachhaltigen Geldanlagen nicht von überbordenden Informationen abgeschreckt werden. Vor allem muss aber verhindert werden, dass aufgrund fehlender EU-Standards oder aber rein nationalen Regeln Wettbewerbsnachteile entstehen.

### Kontakt:

Dietmar Schwarz  
Associate Director  
Politik Deutschland  
dietmar.schwarz@bdb.de

### Schlagwörter:

Nachhaltigkeit  
Sustainable Finance  
Unternehmensfinanzierung  
Europa